

Tätigkeit und Benutzung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich**

Band (Jahr): - **(1931)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. TÄTIGKEIT UND BENUTZUNG

Eine Hauptarbeit des Institutes bestand in der Prof. Brockmann-Jerosch vom internationalen Botanikerkongreß übertragenen Ausgestaltung der Vegetationskartographie, besonders in der Vorbereitung einer Vegetationskarte von Europa. Große Fortschritte machte die Welt-Vegetationskarte. Aus allen Weltgegenden sind Karten eingegangen, die verarbeitet werden.

Prof. Brockmann-Jerosch hatte noch weiter mit der Ausgestaltung des Bibliothekskataloges zu tun, der sich zu einem Verzeichnis der geobotanischen Probleme ausgewachsen hat. Er soll diesem Bericht beigegeben werden. Große Teile der Bibliothek wurden katalogisiert.

Prof. Rübel bearbeitete für die zweite Auflage des Handwörterbuches der Naturwissenschaften die „Pflanzensoziologie“. In der ersten Auflage hatte der Abschnitt noch „Ökologische Pflanzengeographie“ geheißen. Die Entwicklung dieses Wissenszweiges war in den vergangenen zwanzig Jahren eine so außerordentliche, daß nicht eine Zeile der damaligen Arbeit übernommen, sondern etwas ganz neues geschaffen wurde.

Vom internationalen Botanikerkongreß in Cambridge war die Herausgabe eines Buches über die Buchenwälder von Europa beschlossen worden. Sie fällt in den Anfang von 1932. Rübel hatte die heikle Aufgabe, an Hand der verschiedenen Abschnitte über die Buchenwälder der einzelnen Länder eine Zusammenfassung für ganz Europa zu gestalten.

Viel Arbeit bedingt immer das Amt des Zentralpräsidenten der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Unser Institut stellt nach wie vor ein Zimmer zur Verfügung für das Zentralsekretariat der S.N.G.

Sowohl Rübel als Brockmann nahmen an der sehr gut gelungenen Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch Rumänien teil.

An dieser Stelle ist auch noch zu erwähnen, daß Dr. Braun-Blanquet in Montpellier (Leiter der internationalen Station für mediterräne

Geobotanik in Montpellier) nach spezieller Abmachung weiter am Abschluß der eingehenden Flora von Graubünden, Fortsetzung einer Hauptarbeit seiner Assistenzzeit im Institut, mit Assistentenhonorar versehen arbeitet. Der Schluß ist nun (nahezu) druckreif und der erste Band im Erscheinen.

Von der wissenschaftlichen des Institutes läßt sich die Lehrtätigkeit an der Eidg. Technischen Hochschule und an der Universität Zürich nicht trennen. Vorbereitung, Material und Assistenz bietet unser Institut. Zudem fanden die Vorlesungen teilweise im Vortragsaal des Institutes statt.

Sommersemester 1931.

E. Rübel: Geschichte der Geobotanik. Eidg. Technische Hochschule.
H. Brockmann-Jerosch: Allgemeine Pflanzengeographie (I. Teil). Universität.

Wintersemester 1931/32.

H. Brockmann-Jerosch: Allgemeine Pflanzengeographie (II. Teil). Universität.
E. Rübel: Pflanzengesellschaften der Erde. Eidg. Technische Hochschule. Die dafür ausgefeilte und verwendete Gruppierung der Pflanzengesellschaften wird diesem Bericht beigegeben. Siehe S. 19.

Im Frühjahr war der Halbzeit-Urlaub von Prof. Brockmann-Jerosch, den er zur Organisation und Leitung des Institutes erhalten, abgelaufen. Seit April besorgte er die Institutsleitung neben der vollen Lehrstelle, was naturgemäß eine übermäßige Belastung bedeutete, die auf die Dauer nicht tragbar war. So wünschte er von der Leitung zurückzutreten. Auch an dieser Stelle sei ihm der angelegentlichste herzliche Dank ausgesprochen für die große Arbeit, die er für das Institut als Direktor geleistet hat im Bau des Institutsgebäudes, der Einrichtung des Hauses, der Organisation des ganzen Betriebes.

Zur Leitung des Institutes konnte mit Antritt auf Dezember Privatdozent Dr. Werner Lüdi von Bern gewonnen werden.

Prof. Brockmann wird die europäische und die Welt-Vegetationskartierung weiterführen. Das nötige Hilfspersonal stellt das Institut.

Ständige Arbeitsplätze und Besuch.

Das erste Halbjahr benutzte Dr. T. L. Steiger, der, wie letztes Jahr ausgeführt, mit einem Rockefellerstipendium bei uns akkreditiert war, einen ständigen Arbeitsplatz. Das ganze Jahr arbeitete im Institut Dr. Kenji Takahashi, der ein ähnliches geobotanisches Institut in Japan zu bauen gedenkt. Längere Zeit arbeitete auch Prof. Rikli in unserer Bibliothek.

An Besuchern aus dem In- und Ausland weist das Besucherbuch eine große Zahl Namen auf. Darunter mag interessieren, außerhalb der Botaniker, der Besuch von Lord Grey, dem großbritannischen Prime-Minister, von Staatsminister Schmidt-Ott, dem Präsidenten der Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft.

Der Vortragssaal wurde für verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung gestellt, so für einen Vortrag von Prof. Dr. R. Trümpler vom Lick Observatory auf Mount Hamilton über die astronomische Forschungstätigkeit dort (Besuch etwa 60 Personen), dem Verein der Naturwissenschaftslehrer von Zürich (Präsident: Dr. E. Furrer) mit Vortrag von Prof. Brockmann-Jerosch und Besichtigung, sechs Vorträge der Frauenzentrale, Gruppe Zürich 7, und einer von einer andern Gruppe.

Exkursionen. Mit den besuchenden Botanikern wurden von Prof. Brockmann einige Exkursionen in die Umgebung von Zürich und in das Maderanertal ausgeführt.

2. GEOBOTANISCHES KOLLOQUIUM

gegründet von Prof. Brockmann, bald unter Mitleitung von Prof. Thellung † und Prof. Rübel.

Das Kolloquium fand wieder im Vortragssaal des Institutes statt.

1931/32.

Prof. Brockmann demonstrierte Karten und Diagramme in der Vegetationsbeschreibung; Dr. Schmid-Gams berichtete über die Vegetationsverhältnisse Zentralasiens an Hand von Boßhards Sammlung von Pflanzen aus Zentralasien (neu im Universitätsherbar, durch